



HESSISCHER LANDTAG

17. 03. 2015

Plenum

Antrag

der Abg. Hofmann, Gremmels, Löber, Lotz, Müller (Schwalmstadt) Schmitt, Siebel, Warnecke (SPD) und Fraktion

betreffend Ergebnisse des Runden Tisches Hessisches Ried ernst nehmen und Maßnahmen zum Walderhalt umsetzen

Der Zustand des Waldes im Hessischen Ried ist seit vielen Jahren besorgniserregend und zum Teil dramatisch: Nachdem bereits in den Siebzigerjahren erste Waldschäden sichtbar wurden, hat sich der Zustand vieler Waldbestände im Hessischen Ried in den letzten Jahrzehnten weiter verschlechtert. So zeigen Eichen- und Buchenbestände zum Beispiel starke Waldgefügestörungen. Es treten stark reduzierte Zuwachsleistungen der betreffenden Bestände bzw. hohe Mortalitätsraten auf.

Stressfaktoren für den Wald im Hessischen Ried sind seit jeher die wechselnden Trocken- und Nassperioden. Weitere vielschichtige und nicht selten ineinandergreifende Gründe für die Waldschäden sind aber auch Faktoren wie der Klimawandel, die Luftverschmutzung oder die Maikäferplage. Ausschließlich anthropogen und nachweislich ein fundamentaler Eingriff in dieses Biotop sind die Grundwasserentnahme und -absenkung in den Sechziger- und Siebzigerjahren, die unter anderem zu großen Waldschäden in den betroffenen Gebieten führten.

Dabei ist das Hessische Ried für die Trinkwasserversorgung im Rhein-Main-Gebiet von zentraler Bedeutung.

Um diese seit Jahrzehnten bestehende nicht gelöste Problematik näher zu beleuchten, Lösungsstrategien zu entwickeln und auch die problematische Grundwassersituation im Hessischen Ried einer gesamtstrategischen Lösung zuzuführen, wurde im August 2012 der runde Tisch gegründet.

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag dankt allen Beteiligten des runden Tisches unter Vorsitz von Dr. Kummer für die Erarbeitung eines Abschlussberichtes, der in vielfältiger und vielschichtiger Weise die benannte Problematik beleuchtet und der Politik zahlreiche Handlungsempfehlungen an die Hand gibt.
2. Die Landesregierung wird aufgefordert, anhand der Empfehlungen des runden Tisches (insbesondere des Abschlussberichtes) für die geschädigten Wälder im Hessischen Ried außerhalb des Gebietes der Machbarkeitsstudie ein eigenes Waldsanierungskonzept aufzulegen und dieses aus einer noch einzuführenden Industriegrundwasserabgabe zu finanzieren. In den nächsten 5 Jahren soll dieses Waldsanierungskonzept mit jeweils 10 Mio. € jährlich finanziert werden. Für das Konzept sind die am runden Tisch für 26 Waldgebiete erarbeiteten detaillierten Steckbriefe und Waldprognosen heranzuziehen. Sie bilden eine sehr gute fachliche Grundlage. Außerdem sind solche Baumarten zu verwenden, die in der Lage sind, sich dem Klimawandel anzupassen.
3. Für die Wälder im Lorscher Wald und Jägersburger Wald wird die Landesregierung ebenfalls aufgefordert, Sanierungsmaßnahmen zu ergreifen, die sich an die Natura-2000-Ziele halten. Hierfür sind in einer ersten Finanzierungsrate weitere 10 Mio. € in den Haushalt 2016 einzustellen. Die ausstehenden Sanierungsmaßnahmen sind zu kontrollieren, zu evaluieren und ein begleitendes Monitoring ist durchzuführen.

4. Die Landesregierung wird abschließend aufgefordert, im Bereich des Waldes in Weiterstadt, Griesheim, Büttelborn, "Westwaldprojekt", sowie für das Pfungstädter Moor die laufenden Projekte fortzuführen bzw. zu intensivieren.

Wiesbaden, 17. März 2015

Der Fraktionsvorsitzende:
Schäfer-Gümbel

**Hofmann
Gremmels
Löber
Lotz
Müller (Schwalmstadt)
Schmitt
Siebel
Warnecke**